

---

Übersicht über die Materialien zum Thema Schnappschuss

### **Erstellen eines Schnappschusses**

Das gesamte Datenpaket wird für registrierte Lehrerinnen und Lehrer als ZIP-Datei zum Download zur Verfügung gestellt über das GeoPortal des Landesmedienzentrums in Baden-Württemberg

<http://gis.lmz-bw.de>

---

Die Schnappschuss-Methode ist in engem Zusammenhang mit dem kompetenzorientierten Unterrichten im Fach Geographie zu sehen und bildet in diesem Kontext eine Einheit mit den Materialien „Materialien für die neuen Schwerpunktthemen Abitur 2014, Schwerpunkt: Globales Problemfeld – Verstädterung“.

Das Skript zum Thema Verstädterung ist ebenfalls auf dem GeoPortal herunterladbar.

# Schnappschuss\_Methode\_rendel.doc und Schnappschuss\_Methode\_rendel.pdf

Das dreiseitige Papier enthält die Vorstellung der Methode „Einen Schnappschuss erstellen in drei Schritten“. Hilfen für den Schülern (welche Kompetenzen werden erwartet/ bedient?) finden sich auf der dritten Seite.

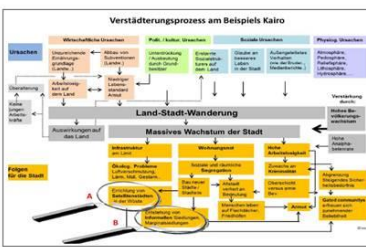
## Definition und Zielsetzung im Überblick:

Einen Schnappschuss zu erstellen bedeutet, einen Ausschnitt (ein charakteristisches Beispiel, ...) aus einem komplexen System bzw. Themengebiet (z.B. einem Wirkungsgefüge) herauszugreifen;

Ziel ist es:

- die im Schnappschuss enthaltenen Sachverhalte und Vorgänge zu charakterisieren bzw. zu analysieren (je nach Aufgabenstellung und Material)
- Vor- und Nachteile bzw. die mit dem „Schnappschuss“ verbundene Chancen / Risiken bzw. mögliche Probleme zu erörtern und Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten bzgl. des im Schnappschuss implizierten Sachverhalt hinsichtlich Nachhaltigkeit zu beurteilen

Der Vorteil der Schnappschussmethode liegt darin, mit vorhandenem /erarbeitetem Fachwissen (Material) aus einem vernetzten System heraus (z.B. Wirkungsgefüge „Verstädterung“ o.ä.) die Betrachtung auf ein Element / einen Ausschnitt zu fokussieren und zu reflektieren (Schnappschussmethode), ohne das Ganze (System) aus den Augen zu verlieren.

<p>Methodenseite: Erstellen eines Schnappschusses</p> <p><b>Beschreibung:</b> Einen Schnappschuss zu erstellen bedeutet, einen Ausschnitt (ein charakteristisches Beispiel, ...) aus einem komplexen System bzw. Themengebiet (z.B. einem Wirkungsgefüge) herauszugreifen.</p> <p><b>Eignung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist es, die im Schnappschuss enthaltenen Sachverhalte und Vorgänge zu charakterisieren bzw. zu analysieren (je nach Aufgabenstellung und Material)</li> <li>• Vor- und Nachteile bzw. die mit dem „Schnappschuss“ verbundene Chancen / Risiken bzw. mögliche Probleme zu erörtern</li> <li>• Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten bzgl. des im Schnappschuss implizierten Sachverhalt hinsichtlich Nachhaltigkeit zu beurteilen</li> </ul> <p>Der Vorteil der Schnappschussmethode liegt darin, mit vorhandenem /erarbeitetem Fachwissen (Material) aus einem vernetzten System heraus (z.B. Wirkungsgefüge „Verstädterung“ o.ä.) die Betrachtung auf ein Element / einen Ausschnitt zu fokussieren und zu reflektieren (Schnappschussmethode), ohne das Ganze (System) aus den Augen zu verlieren.</p> <p><b>Beispiel:</b> Erstellen eines Schnappschusses - Beispiel Verstädtierungsprozess Kairo</p>  <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel 1</p>	<p>Methodenseite: Erstellen eines Schnappschusses</p> <p><b>Einen Schnappschuss erstellen - in drei Schritten</b></p> <p><b>Schrittigkeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Auswahl des Schnappschusses, Darstellung im Zusammenhang</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl des Ausschnittes A oder B</li> <li>• Kurze Darstellung des Ausschnittes im Gesamtzusammenhang</li> <li>- Thema (→ Verstädtierung, Kairo)</li> <li>- Anforderungsniveau III: darstellen, beschreiben, charakterisieren</li> </ul> </li> <li><b>2. Problematisierung (Hauptteil 1): Ausschnitt</b> <p>Fokussierung auf den gewählten Ausschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Aufgabenstellung – Beachtung des Operators (I)</li> <li>• Aussagen, Behauptungen, Vorschläge, Maßnahmen erörtern, analysieren o.ä. Ggf. auch Perspektivwechsel o.ä. möglich (Aufgabenstellung)</li> <li>• Erörtert: Abwägen pro – kontra- begründetes Fazit</li> </ul> </li> <li><b>3. Betrachtung des Ganzen (Hauptteil 2): Systemgedanke</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückkehr zum Wirkungsgefüge – zum System</li> <li>• Sachverhalte werden auf einer anderen Stufe (Vernetzung, Systemgedanke) betrachtet, besetzt o.ä.</li> <li>• Möglichkeit des Operators „gehaltet“: rollen-datenorientierte Auseinandersetzung, Entwurf von Szenarien...</li> </ul> </li> </ol> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel 2</p>	<p>Methodenseite: Erstellen eines Schnappschusses</p> <p><b>Einen Schnappschuss erstellen - in drei Schritten</b></p> <p><b>Auswahl des Schnappschusses Darstellung im Zusammenhang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl des Ausschnittes A oder B</li> <li>• Kurze Darstellung des Ausschnittes im Gesamtzusammenhang</li> <li>- Thema (→ Verstädtierung, Kairo)</li> <li>- Anforderungsniveau III: darstellen, beschreiben, charakterisieren</li> </ul> <p><b>Hilfen für den Schüler ☺ Geforderte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnappschüsse auswählen: dass Übersicht verschaffen, Wirkungsgefüge, Thema, Material und Fragestellung wählen, Operationen anschauen, was und gefordert?</li> <li>• Zusammenhang zwischen dem gewählten Ausschnitt (A oder B) und dem Thema des Wirkungsgefüges in Grundwissen fest und knapp, abstrahiert darstellen</li> </ul> <p><b>Neue Aufgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist ausgewählt (Thema) → Verstädtierung in Kairo: Massives Wachstum der Stadt?</li> <li>• Ggf. es Ortsgeschichte / am Ortsgeschichte (Pro- und Contra- Ursachen und Folgen)</li> <li>• Ggf. es bestimmte Sachverhalte / Überbegriff (z.B. die massive Ausdehnung des / des Massives Wachstum der Stadt – Folgen: infrastrukturelle, Wohnprobleme, ... Einleitung von Satellitenstädten)</li> </ul> <p><b>Problematisierung (Hauptteil 1) Fokus auf Ausschnitt</b></p> <p>Fokussierung auf den gewählten Ausschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Aufgabenstellung – Beachtung des Operators (I)</li> <li>• Aussagen, Behauptungen, Vorschläge, Maßnahmen erörtern, analysieren o.ä. Ggf. auch Perspektivwechsel o.ä. möglich (Aufgabenstellung)</li> <li>• Erörtert: Abwägen pro – kontra- begründetes Fazit</li> </ul> <p>Diese Aufgabe bezieht sich auf den von Ihnen gewählten Ausschnitt (A oder B). Hier ist das eine detaillierte Auseinandersetzung mit diesem Thema gefordert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material anschauen: Versuchen sich einen Überblick über das Material / Ausschnitte von Material, sollt nicht alles relevant sein (Voraussetzungen: Schlüsselwörter markieren, Entwürfe erörtern, etc.)</li> <li>• Aufgabe / Operator anschauen: Überlegen Sie gerne, was der gewählte Operator von Ihnen fordert</li> <li>• „erörtern“: durch Abwägen von Pro- und Contra- Argumenten ein begründetes Urteil fällen (→ Falschheit) → in die eigene Urteil zu gelangen, ist es das was ist bei einer Erklärung, eine / Chancen (I) und konnte (II) / Risiken gegenüberstellen und dann ein begründetes Urteil (I) zu verabschieden. Hilfen zum Auslösen dieser Erklärung</li> <li>• Pro – Überlegung – könnte wenn Fortba- Argumente ein Ende setzen, sollte eine Erklärung ebenfalls nicht sein</li> </ul> <p><b>Betrachtung des Ganzen (Hauptteil 2): Systemgedanke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückkehr zum Wirkungsgefüge – zum System</li> <li>• Sachverhalte werden auf einer anderen Stufe (Vernetzung, Systemgedanke) betrachtet – das Ganze ist im Blick</li> </ul> <p>Ziel ist es, das Ganze nochmals in den Blick zu nehmen, d.h. weg vom Schnappschuss auf das System zu gehen. Deshalb Blick auf das Wirkungsgefüge und das Thema (Hauptteil: erörtern und mit Fachwissen und Sachverhalt argumentieren) ist kein Material zu prüfen (logisch und sprachlich argumentieren).</p> <p>Aufgabe beachten: ggf. auch rollen-datenorientierte Auseinandersetzung, Entwurf von Szenarien</p> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel 3</p>
---	---	--

# Schnappschuss\_Aufgabe\_rendel.doc und Schnappschuss\_Aufgabe\_rendel.pdf

Beispiel einer möglichen Klausuraufgabe zum Thema „Verstädterungsprozess in Kairo“.

Die Aufgabe ist lediglich eine Arbeitsfassung, ein Ansatz zur möglichen Gestaltung neuer Abituraufgabenformate mit Vorschlagscharakter. Im Mittelpunkt steht die fachspezifische Methode „Schnappschuss“, die in Zusammenhang mit einem (vorgegebenen oder zu erstellenden) Wirkungsgefüge zu sehen ist.

<p><b>Aufgabenbeispiel: Erstellen eines Schnappschusses</b></p> <p><b>Methode am Beispiel einer möglichen Klausuraufgabe*</b>          Die nachfolgende Aufgabe ist lediglich eine Arbeitsfassung, ein Ansatz zur möglichen Gestaltung neuer Abituraufgabenformate mit Vorschlagscharakter. Im Mittelpunkt steht die fachspezifische Methode „Schnappschuss“, die in Zusammenhang mit einem (vorgegebenen oder zu erstellenden) Wirkungsgefüge zu sehen ist.</p> <p><b>Mögliche Klausuraufgabe*</b>          Als Ergebnis des Verstädterungsprozesses sind weltweit riesige Bevölkerungsbaldungen, Megastädte mit mindestens 5 Millionen Einwohnern, entstanden. Al-Qahira, die Siegreiche, wie die Ägypter ihre Stadt nennen, nimmt Platz 16 der größten urbanen Agglomerationen weltweit ein. Fast jeder 6. Ägypter lebt heute in Kairo. Mit dem raschen Städtewachstum sind große Herausforderungen auf dem Weg zu einer lebenswerten und überlebensfähigen urbanen Entwicklung verbunden.</p> <p>Erstellen Sie einen Schnappschuss zum Verstädterungsprozess in Kairo. Wählen Sie dazu einen der beiden im Wirkungsgefüge M1 dargestellten Ausschnitte Niveau VP und bearbeiten Sie Aufgabe A ODER B.</p> <p><b>Aufgabe A:</b> (1) Stellen Sie den Zusammenhang zwischen dem Verstädterungsprozess und der Errichtung von Satellitenstädten in Kairo in Grundzügen dar (M1) III 6          (2) Erläutern Sie die Errichtung von Satellitenstädten als Lösung für das Problem „Megastadt Kairo“ III 14          (3) Erklären Sie, warum Experten vor der „sozialen Zeitbombe Megastadt“ warnen. III 10</p> <p><b>Aufgabe B:</b> (1) Stellen Sie den Zusammenhang zwischen dem Verstädterungsprozess und der Entstehung von Marginalsiedlungen in Kairo in Grundzügen dar (M1) III 6          (2) Bewerten Sie die Entwicklung und Entstehung von Marginalsiedlungen aus der Sicht eines Stadtplaners und eines Bewohners III 14          (3) Erklären Sie, warum Experten vor der „sozialen Zeitbombe Megastadt“ warnen. III 10</p> <p><b>Material M1 Verstädterungsprozess am Beispiel Kairo</b></p> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel</p>	<p><b>Aufgabenbeispiel: Erstellen eines Schnappschusses</b></p> <p><b>Material für Aufgabe 1:</b></p> <p><b>M 1 NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, 28. 2. 2011</b>  <b>Die Wüste lebt - Kairo Stadtplaner suchen nach Auswegen aus Armut und Überbevölkerung</b>          Täglich pendeln etwa drei Millionen Menschen in die Stadt. Menschenmassen, denen man noch lange nicht mehr gewachsen ist. Die Bevölkerungsexplosion gehört zu den brennendsten Problemen des Landes. Die Sozialstruktur des Landes ist gekennzeichnet durch die krassen Unterschiede zwischen der oberen, aber sehr reichen Oberschicht, der bescheiden lebenden Mittelschicht und der überwiegend große Mühen an praktisch mittellosen Menschen, die in primitivsten Verhältnissen leben. Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot haben kaum vorstellbare Ausmaße erreicht. ...</p> <p>Stadtbauer und Politiker träumen seit langem davon, die Menschenmassen in Satellitenstädte vor den Toren Kairos umzuverteilen. «Die Eroberung der Wüste ist nicht länger ein Traum oder ein Slogan, sondern eine Notwendigkeit. Die von schwindend raschem Bevölkerungswachstum diktiert wird», beteuerte Mubarak 1996. Bisher sind aber alle Ausreißversuche gescheitert: Nach 50 Jahren wohnen nur 800 000 Menschen in den Wüstenstädten, knapp fünf Prozent der Einwohner Groß-Kairo. Es gibt zu wenig Infrastruktur, zu wenige Arbeitsplätze und zu schlechte Verkehrsverbindungen. Und das, obwohl enorme staatliche Investitionen in die Beton-Oasen fließen. Mehr und mehr wird dabei die Mittel- und Oberschicht zur Zielgruppe privater Investoren, die dort exorbitante Apartementshäuser und Villen errichten. Täglich gucken Konstrukteure zur Politik: mühsam bis achte hohe Profite – trotz Korruption und Pöbelprotesten, erweist sich doch manches der jüngst geplanten Wohnviertel als nichtbaufähige Fata Morgana.</p> <p>Dennoch ist die Werbung für die Luxusobjekte allgegenwärtig. Auf Großplakaten und in TV-Spots locken abgetrotzte Ideale Paradiese mit Namen wie «Dreamland», «Utopia» oder «Sun City». Hüner weisen Schüler auf Sumpf und Sand verweisen sich dort Villen, Wägen und glitzernde Pools. Manche dieser Realprojekte – etwa das vom prominenten Architekten Shabbab Mubarak entworfene «Palm Hills» – haben auch eigene Goldanlagen. Die westlich von Kairo liegende Wohnsatellitenstadt erweist sich als Ferienort, wenig gepflegte Grünanlagen das Grün der von hohen Mauern umgebenen Gelände. Der Kontrast zu den staubigen Röhrenbauten und dem im Nichterleuchteten Straßen der zahlreichen untergeordneten Bauprojekte könnte nicht größer sein.</p> <p>Liegt die Lösung Kairo außerhalb der Stadt? Wohl nicht für ärmere Ägypter – auch wenn Ghada Hacham vom Ministerium für urbane Entwicklung darauf beharrt, dass irgendetwas auch bessere Schichten motiviert seien, in die Wüste zu ziehen. Bis jetzt geisterte aber eine noch bombastischere Vision umher. Sie heißt «Cairo 2050» und beunruhigt seit einigen Jahren Stadtplaner und NGO gleichermaßen.</p> <p><b>Megaprojekte</b>          «Cairo 2050» – der Mantel über eine Vielzahl nichtbaufähiger Projekte – präsentiert die Stadt als naubere, große 50-Millionen-Metropole mit Parks, Universitäten, Technologiezentren und Touristenattraktionen: Wälder, Magazette, Tier- und Axtina und zum Mindesten Ökos – kein Ziel scheint zu hoch gegriffen. ... Der Stadtplaner Amir Lashin von der GIZ sagt: «Cairo 2050» sei für reiche Leute gemacht, die Mehrheit der Kairoer ist aber arm. Koolestere Sorgen macht sich im Ausblick allerdings kaum jemand: «Das alles ist so illusorisch und fern, das Durchschnittsbürger besitzt das gar nicht», meint Fischer. Außerdem werde in Kairo viel gebaut, etwa zusammen mit dem Stadtplaner Simej nicht aufbauen, sich über die Pläne zu informieren, weil sie die soziale Spaltung nur vertiefen würden. ... Anstatt die Diktatur weit draußen in der Wüste zu suchen, gibt Simej zu verstehen, sollten die Politiker lieber in die ungeliebten Viertel investieren. Denn Kairoer Diktatur liegt hier, an seinen Stadtparkern.</p> <p>Christian H. Meier ist Islamwissenschaftler in München und Mitverleger der Orient-Zeitschrift «Zentrum».</p> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel</p>
<p><b>Aufgabenbeispiel: Erstellen eines Schnappschusses</b></p> <p><b>Material für Aufgabe 1:</b></p> <p><b>M2 Kairo</b></p> <p><b>M3 Neue Städte: Al Rehab</b>          „Nur über Autobahnen sind die neuen, in der Wüste liegenden Satellitenstädte wie 10. Ramadan, 6. Oktober oder Al-Rehab zu erreichen. Letztere sind Teil des seit einigen Jahren groß angelegten Bauprojektes New Cairo City, eines Neustädte für 2,5 Millionen Menschen. Der am Rand weit entwickelte Stadtteil Al-Rehab sollte einst 200.000 Einwohner beherbergen.          Nach einer halben Stunde Autofahrt gelangt man von Kairo aus an seine Tore, an denen ein Sicherheitsdienst wacht. Al-Rehab ist die erste ausschließlich von privaten Bauträgern errichtete Stadt in Ägypten. Hier gibt es einen Klub für Sport- und Kulturaktivitäten, Kinos, Restaurants, medizinische Versorgungseinrichtungen und eine eigene Polizeistation. Kürzlich wurde, der stetig steigenden Bevölkerungszahl Rechnung tragend, die zweite Shopping Mall eröffnet. Es gibt mehrere Moscheen, eine Kirche ist im Bau.          ... Al-Rehab (ist) eine Stadt für die Ober- und obere Mittelschicht. Aus Stadtteilen wie diesen stammen die Studenten der großen Privatuniversitäten und – schulen in der Kanner Innenstadt. Eine eigene Buslinie ... verbindet Al-Rehab mit der weit entfernten Metrostation. Kairo bleibt auch für diese Satellitenstadt der Dreh- und Angelpunkt.          In der Anlage wird überall noch roter gebaut. Überall gibt es Grünanlagen, Bäume und Palmen. Wasserprobleme gebe es kaum, meint eine schon seit einigen Jahren hier lebende deutsche Lehrerin, und im Gegensatz zu Medina Nassar, einer Planstadt der 1960er Jahre, oder den weiter entfernten gelagerten Wüstensiedlungen, wo es passieren könnte, dass man vier oder mehr Tage ohne Wasser oder sogar ohne Strom auskommen müsse, falle in Al-Rehab höchstens mal für ein paar Stunden das Wasser aus.“</p> <p><b>Stadterweiterung im Ballungsgebiet Kairo</b></p> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel</p>	<p><b>Aufgabenbeispiel: Erstellen eines Schnappschusses</b></p> <p><b>Mögliche Lösung</b>          (Vollständigkeit wird nicht erwartet, v.a. im Teil 3 sind andere Antworten durchaus denkbar erwünscht)</p> <p><b>Anforderung</b></p> <p><b>Kurze Ergänzungen</b>          (1) Stellen Sie den Zusammenhang zwischen dem Verstädterungsprozess und der Errichtung von Satellitenstädten in Kairo in Grundzügen dar (M1).          Kairo ist mit rund 20 Millionen (2012) eine der Megastädte des neuen Jahrtausends. Ursachen für das massive Städtewachstum ... sind (große Auflistung)          - Einleitung: ...          - Thema ...          - Einbindung des gewählten Schnappschusses in das Gesamtsystem</p> <p><b>Fokussierung auf den Schnappschuss! Beachtung des Operators!</b>          - Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Meinungen erörtern          - Eigene Infrastruktur (Clubs, Shopping Mall)          - Sicherheitsproblem (Polizeistation, Zune ...)</p> <p><b>Kritische Satellitenstädte (keine Vollständigkeit)</b>          - Anbindung an Infrastruktur: nur über Autobahn          - Problem der zunehmenden Segregation / Abschottung / Arm-Reich-Disparitäten          - Kairo bleibt dennoch Arbeitsmagnet, d.h. Menschen pendeln morgens in die Stadt und abends wieder heraus (Schlafstadt)          - Kern der Altstadt zerfällt langsam          - Einiges Satellitenstädtchen für 2,5 Mio. Ew. (für eigentlich ehem. 200.000 Menschen gedacht)          - Fläche ist inwieweit durch weiteres „Aufwachen“ (Satellitenstädte) von Kairo das Problem gelöst werden kann oder ob nicht glücklicherweise neue Städte in Verkehrs-/vermutlich unzulässiger Unabständigkeit von Kairo und mit ausreichend Abstand zur Metrozone zu errichten sein werden          - New Cairo für reiche Menschen = Prestigeobjekt – kann soziale Spaltung vertiefen          - politische Situation: Revolutionär 2011 hat Ägyptens Bauwirtschaft eine deutliche Abkühlung gebracht</p> <p><b>Eigene Bewertung in Bezug auf „Satellitenstädte = Lösung f. Problem Megastadt Kairo?“</b></p> <p><b>Systembezug Rückblick zum Ganzen (Vergleichungsgläg)</b>          - Sachverhalte im System sehen sich auf auch Perspektive ändern o.ä.</p> <p>ZPG Geographie 09_2013 Dr. Rendel</p>



# Schnappschuss\_ppt\_rendel.ppt und

# Schnappschuss\_ppt\_rendel.pdf

Präsentation zur Methode Schnappschuss

